

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Stormarnsches Unterhaltungsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Zeitspaltene oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: A. u. g. M. a. r. a. b. r. e. n. s. in Ahrensburg.

Nr. 281

Ahrensburg, Montag, 22. November 1880

3. Jahrgang

13. Schleswig-Holsteinischer Provinzial-Landtag.

Schleswig, 13. November. Der heutigen Sitzung wohnte auch der stellvertretende Oberpräsident, der Regierungs-Vizepräsident Koch, bei. Die Tribüne ist dicht besetzt. Zur Verhandlung steht der Vorschlag des Abgeordneten Dr. Wachs: „In Erwägung, daß der Gesetzentwurf einer Kreis-Ordnung für die Provinz Schleswig-Holstein dem gegenwärtig in Berlin versammelten Landtage der Monarchie zur Beratung vorliegt und damit ein Antrag auf Begutachtung dieser Vorlage durch die ständische Vertretung der Provinz nunmehr hinfällig geworden ist, beschließt der Provinziallandtag, Namens der Provinz seine Überzeugung dahin auszusprechen, daß die im § 25 des Entwurfes getroffene Bestimmung, wonach für die Wahrnehmung der obrigkeitlichen und polizeilichen Geschäfte auf dem platten Lande königliche, den Landrathsämtern untergeordnete Distriktsbeamte angestellt werden sollen,

1. den Grundzügen der Selbstverwaltung nicht entspricht, wie sie in der für alle 6 östlichen Provinzen erlassenen Kreisordnung vom 13. Dezember 1872, sowie in den daran sich anschließenden Verwaltungs-Organisationsgesetzen zum Ausdruck gelangt sind und daß

2. die dadurch für die Provinz Schleswig-Holstein zu schaffende Ausnahme-Stellung in den besonderen Verhältnissen derselben nicht begründet ist.“

Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses motivierte Dr. Wachs in fast einstündiger Rede den Vorschlag: Er bedauere auf das tiefste das Vorgehen der königlichen Staatsregierung in der vorliegenden Angelegenheit, da es die allgemeine Annahme gewesen, daß der Provinziallandtag zuerst werde gehört werden. Es handele sich nämlich nicht um ein allgemeines staatliches Organisationsgesetz, sondern um ein Gesetz für das provinzielle Bedürfnis und da sei es geboten gewesen, von preussischer Uniformität abzugehen. Der Herr Minister habe nur die Äußerung von Beamten eingeholt, da sei nur der Beamtenstandpunkt zum Ausdruck gekommen und wenn der Herr Minister von verschiedenen Strömungen spreche, so könne nur von Strömungen innerhalb der Kreise der Beamten die Rede sein. Es sei nicht bloß unbedenklich, sondern auch richtig gewesen, das Organ der Provinz zu vernehmen, da dies nicht geschehen, dürfe der Provinziallandtag nicht auseinandergehen, ohne sein Votum ausgesprochen zu haben. Nach Lage der Sache müsse er sich leider auf einen bestimmten Punkt der Kreisordnung beschränken, wobei es aber doch unerlässlich sei, einige Streiflichter auf die übrigen Bestimmungen der Vorlage zu werfen.

Zum Punkt 2 seines Vorschlages übergehend, bemerkt Dr. Wachs, daß es für die Schleswig-Holsteiner wenig schmeichelhaft sei, mit den Polen eins behandelt zu werden. Er weiß historisch nach, daß hier die Dinge ganz anders lägen wie dort und tritt für den ruhigen und loyalen Plan der Schleswig-Holsteinischen Bevölkerung ein und protestiert dagegen, daß unsere Provinz mit der Provinz Polen verglichen werde. Wenn die Staatsregierung in den nord-schleswigschen Verhältnissen den entscheidenden Grund sehe, so sei daran zu erinnern, daß durch die Aufhebung des § V des Praeger Friebs der dänischen Agitation die letzte Handhabe entzogen sei. Ganz gewiß existierten in Nord-schleswig, wie das in allen Grenzdistrikten der Fall sei, noch nationale Gegensätze, aber höchstens könne das doch nur dazu führen, daß die Regierung dort von ihrem einst für Hannover vorbehaltenem Recht der Ernennung eines Distriktsbeamten in einzelnen Fällen Gebrauch macht, nicht aber dazu, die ganze Provinz in Mitleidenschaft zu ziehen. Möge man gegen die Nord-schleswiger bei vorhandener systematischer Opposition die Gesetze streng anwenden, aber möge man sie auch mit Rücksicht und Wohlwollen behandeln und gerade jetzt empfehle sich ein solches Verfahren und ein Versuch mit der Selbstverwaltung auch in Nord-schleswig. Zum Schluß wirft Redner

noch einige Streiflichter auf einzelne Bestimmungen des Gesetzentwurfes und beklagt namentlich die eingeschränkte Kompetenz des Kreis-ausschusses.

Niemand-Heide will nur das Wort nehmen, um das volle Einverständnis desjenigen Kreises, welchen er vertritt, mit dem Proponenten zu konstatieren und ferner zu erklären, daß man sich in Herderdithmarschen für den Großgrundbesitz bedanke, mit dem derselbe beglückt werden solle.

Lassen: Er wolle sich nicht darüber aussprechen, welcher Weg der richtige sei, auch nicht darüber, ob die Aufhebung des Artikels V die dänische Agitation beseitigt habe, nur die eine Bemerkung könne er nicht zurückhalten, daß es für die Nord-schleswiger eine große Ehre sei, daß man ihnen höhern Orts eine solche Aufmerksamkeit schenke (allgemeine Heiterkeit).

Graf Neventlow-Preeß: Er habe aus äußeren Gründen den Vorschlag des Dr. Wachs nicht unterschrieben, siehe aber der Sache nicht feindselig gegenüber, vielmehr wolle auch er die Kreisordnung und den Amtsvorsteher. Die geeigneten Kräfte für den Amtsvorsteher seien noch in Schleswig-Holstein vorhanden und er sehe nicht an zu erklären, daß die Kreisordnungsvorlage für Schleswig-Holstein ein Misstrauensvotum sei, gegen das man nicht energisch genug protestieren könne (starkes Bravo).

Nach einigen Bemerkungen zwischen Neventlow und Wachs über das Verständnis einzelner Bestimmungen in der Kreisordnung und nachdem noch Nielsen (Däne) gegen Dr. Wachs erklärte, statt systematischer Opposition müsse man von Nothwehr der Nord-schleswiger sprechen, wird die interessante Debatte geschlossen und ein Antrag Kraus-Altona auf einmalige Beratung angenommen, worauf die Versammlung für die Annahme des Vorschlages sich einstimmig erhebt.

Verhandlung über den Vorschlag des Abgeordneten Lassen und Genossen, betreffend Abänderung der Baupolizeiordnung für das platte Land. Der Proponent motiviert den Vorschlag, welchen der Landesdirektor aus dem Grunde bekämpft, daß es nicht möglich sei, an einer Verordnung zu rütteln, welche erst vor zwei Jahren erlassen sei. Auf den Antrag des Proponenten wird ein Ausschuss von 5 Mitgliedern erwählt und zwar bestehend aus den Abgeordneten Lassen, v. Ahlefeld, Edding, Johannsen-Eckernförde, Blaas-Weldorf.

Schleswig, 15. November. Dem Landtagsmarschall ist ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten Steinmann vom heutigen Tage zugegangen, worin derselbe die Mitteilung macht, daß er unterm heutigen Tage die Geschäfte des Oberpräsidenten und des königlichen Landtagskommissars übernommen habe.

Zur Begründung seines Antrags rücksichtlich der Haderslebener Wahl erhält darauf das Wort der Abgeordnete Lassen. Der von ihm eingebrachte Antrag hat folgenden Wortlaut: Der Provinzial-Landtag wolle sich dahin aussprechen: „daß die auf den Hofbesitzer Laust Arnum aus Bovlund gefallene Wahl als Abgeordneter zum Provinzial-Landtage für den Kreis Hadersleben als ordnungsmäßig vorgegangen und auch als von dem Gewählten angenommen zu erachten ist und bei dem königlichen Oberpräsidium darauf anzutragen, daß es hinsichtlich der gedachten Wahl in Übereinstimmung mit dieser Auffassung sich verhalten werde.“ Der Lassen'sche Antrag wird bei der Abstimmung mit allen gegen die Stimmen der drei Dänen abgelehnt.

Es folgt der Vorschlag der Abgeordneten Wigger und Kraus: Der Provinzial-Landtag beschließt: An die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, dem Landtage der Monarchie und zwar wenn thunlich noch in dessen gegenwärtiger Diät, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch der § 11 des Gesetzes vom 4. März 1879, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, aufgehoben und eine neue der jetzigen Gesetzgebung und den Bedürfnissen der Provinz mehr entsprechende Substitutions-Ordnung für

Schleswig-Holstein an die Stelle gesetzt wird. Der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung wird mit großer Majorität angenommen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 21. November. Am nächsten Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 5 Uhr, findet eine Versammlung des Ahrensburger Landwirtschaftlichen Vereins im „Hotel Posthaus“ statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Geschäftliches, Thierchau, Wahl eines Deputirten etc. 2) Vorschlag der Direktion für eine anderweitige Vertheilung der Staatsprämien für Pferde. 3) Anlage eines Versuchsfeldes. 4) Vortrag des Herrn Green.

In der Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Landtages vom 13. d. gelangte der dem preussischen Landtage vorgelegte Entwurf einer Kreisordnung für die Provinz Schleswig-Holstein zur Verhandlung und fand eine scharfe Beurteilung. Des weitern verweisen wir die Leser auf den Bericht über die gedachte Sitzung an der Spitze dieser Nummer.

Nachdem seit beinahe vierzehn Tagen mit geringen Unterbrechungen Sturm und Regen bei wechselndem Wind aus West, Südwest und Nordwest herrschte, ist gestern bei östlicher Windrichtung und klarem Himmel ein gelinder Frost eingetreten. Heute früh 7 Uhr stand das Thermometer auf — 3,5°.

* Kreis Stormarn. Die Durchschnitts-Getreidepreise im Monate Oktober haben betragen in Altona: Weizen M. 21.42, Roggen M. 20.84, Hafer M. 15.74; in Wandsbeck: Weizen M. 19.43, Roggen M. 19.35, Gerste M. 17.08, Hafer M. 16.22; in Oldesloe: Weizen M. 22.—, Roggen M. 22.50, Gerste M. 17.83, Hafer M. 17.67; in Mölln: Weizen M. 20.—, Roggen M. 20.—, Gerste M. 16.—, Hafer M. 14.—. Der Gesamt-Durchschnittspreis für Holstein und Lauenburg hat betragen: Weizen M. 20.71, Roggen M. 20.33, Gerste M. 16.33, Hafer M. 14.73.

Für den verstorbenen Oberpostdirektor Schrader in Kiel ist der Ober-Poststrath Hufsvadel in Darmstadt ernannt.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Die lehtsin stattgehabte Versammlung der Bürgerchaft in Bremen hat den Antrag, eine berichtende Deputation mit der Formulierung der Bedingungen, welche bei einem etwaigen Anschluß Bremens an das Reichsgebiet von Seiten des Reiches zu erfüllen sein würden, zu beauftragen, mit 56 gegen 45 Stimmen abgelehnt und mit 39 gegen 30 Stimmen einen Antrag angenommen, in welchem erklärt wird, daß es zur Zeit inopportun sei, die Freihafenstellung Bremens anzugehen.

Frankreich.

Frankreich wird wiederum eine Woche voller Aufregungen durchleben. In einer Sitzung des in Havre tagenden Arbeiter-Kongresses kam es infolge der sogenannten Kollektivisten, d. h. der revolutionären Sozialisten und der Opportunisten erstandenen Streitigkeiten zu sehr stürmischen Ausbrüchen. Als der Vorsitzende schließlich einem Teilnehmer an der Versammlung das Wort verweigerte, erstand ein so großer Tumult, daß der Besitzer des Versammlungslokals sich genöthigt sah, das Gas auszuschalten und den Saal unter Anwendung von Gewalt räumen zu lassen.

England.

Der „Hamburgische Korrespondent“ bringt einen bemerkenswerthen Brief aus London über die Rede, welche Herr Gladstone am 9. d. in der Guildhall gehalten hat. Der Artikel schließt mit den Worten: „Herr Gladstones Berlegenheiten beschränken sich nicht auf Irland. Aus Süd-England kommt die Nachricht, daß die durch niedrige Preise arg bedrängten Farmer die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter so viel wie möglich verringert haben. So sind für diesen Winter viele Leute arbeitslos und das verurteilt große Unzufriedenheit und einige gefährliche Symptome. In Dorsetshire sind

schon Brandstiftungen vorgekommen und es bilden sich Assoziationen zur gegenseitigen Verteidigung; man kann nicht absehen, ob diese Agitation nicht zu den ernstesten Folgen führen wird.

Rußland.

In dem Nihilisten-Prozess in Petersburg kommen die merkwürdigen Dinge zu Tage. Der Nihilist, der den Winterpalast samt dem Kaiser und den Tausenden von Bewohnern in die Luft zu sprengen versuchte, heißt Stefan Batijtschkoff. Er war Bauer, besuchte dann städtische Schulen und arbeitete zuletzt als Tischlergehilfe im Winterpalast. Das Dynamit und den Sprengapparat barg er in einem großen Koffer. Seine Mitgesellen kopften ihn oft mit dem großen Koffer und seinen paar Kleidern, er antwortete jedesmal: ich hoffe noch reich im Palast zu werden. Er hatte genaue Risse und Pläne des Palastes. Merkwürdig ist, daß schon vor ihm bei mehreren Verhafteten die genauesten Pläne des Palastes, namentlich des Flügels, welchen der Kaiser bewohnt, gefunden worden waren und doch nichts Ordentliches zur Verhütung der Schandthat geschahen war. Sogar von Berlin waren Warnungen — ohne Erfolg — eingetroffen. Batijtschkoff ist seit dem Attentat spurlos verschwunden. Über 5 Angeklagte ist die Todesstrafe verhängt worden.

Türkei.

Ein vom Sultan dem deutschen Gesandten Grafen Gagsfeld in Konstantinopel gegebenes Diner macht wegen der besondern Feierlichkeit, die der Sultan demselben verliehen hat, viel von sich reden. Die Türkei verdankt diesem Staatsmann, der die Allianz zwischen Österreich-Ungarn, Deutschland und der Türkei zu Stande gebracht hat, die Einheit der Aktion bezüglich der griechischen und armenischen Frage, welche letztere nach Ansicht der Türken auf längere Zeit von der Tagesordnung verschwunden ist. Der deutsche Einfluß überwiegt zur Zeit vollständig in Konstantinopel und der Sultan ist stolz darauf, intime Beziehungen mit der deutschen Regierung unterhalten zu können, deren Rathschläge ihm von der englischen Vormundschaft befreit haben.

In den türkischen Provinzen haufen augenblicklich die Räuber ganz ungenirt. So hat in große Aufregung die Stadt Solonichi neulich die Nachricht verfest, daß Räuber den Bürgermeister Arif-Bey gefangen genommen haben und ein Lösegeld von 10,000 Goldpfund für seine Freilassung verlangen. Vor einigen Wochen reiste er auf Urlaub nach Larissa in Thessalien und wollte zuletzt auf der Rückreise einen Absteher nach seinem Gute Arnyro am Golf von Volo machen. Unterwegs nun in der Nähe von Telefino, 2 Stunden von Volo, wurde er trotz einer Begleitung von 5 Gendarmen und 3 eigenen Schutzleuten, von den Räubern überfallen und gefangen genommen.

Griechenland.

Der König von Griechenland wird sich in den nächsten Tagen nach der griechisch-türkischen Gränze begeben, um die dort aufgestellten Truppen zu inspizieren. Der König wird bei dieser Gelegenheit eine feierliche Ansprache an die Soldaten halten. Bei der in der griechischen Armee jetzt herrschenden außerordentlichen Aufregung dürfte indes ein solches Vorgehen des Königs zu Bedenken Anlaß geben und man darf daher darauf gespannt sein, ob nicht der Herrscher Griechenlands diese „Meise zur Armee“ infolge diplomatischer Einwirkungen auf kurze Zeit noch hinauschieben werde.

Von nah und fern.

Halifax (Neuschottland), 12. November. Heute Morgen ereignete sich in Stellarton, Zehde Ford des Kohlenbergwerks Albion, infolge einer Explosion von Gasen ein schweres Grubenunglück. Ein Gerücht giebt die Zahl der von eingestürzten Kohlenmassen abgesperrten Arbeiter auf 40 an, einem andern Gerüchte zufolge werden 70 vermißt. Die Rettungsmannschaften können wegen der aufgehäuften Kohlenmassen nicht weit vordringen und Leichen sind bis Abends nicht aufgefunden worden.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Ernst Ziese,
Buch- und Papierhandlung,
Ahrensburg,

empfehl:
Schreib- und Zeichenmaterialien aller Art.
Stahlfedern in den verschiedensten Sorten,
Federhalter, Bleistift-Crayons, Zeichenkreide,
Tuschkasten, Radirgummi, Griffel, Lineale,
Zirkel zc.
Vorzügliche Tinten aus der renommierten Fabrik
von Reinh. Teher in Berlin. Tiefschwarze
Parlaments- und Kaiser-Tinte, Aliza-
rin- und Copir-Tinte in kleinen und gro-
ßen Flaschen von 0,15—1,20 Mk. Unver-
löschliche ächte Gallus-Tinte in eleganten
Flaschen à 0,70 Mk. Penzeefarbige Salon-
tinte, rote, blaue, grüne und weiße Tinten.
Schultinte in bester Qualität zu billigen
Preisen.
Flüssigen Leim zu Bureau- und häuslichen
Zwecken in Flaschen à 0,25, 0,50 u. 1,00 Mk.
Stempelfarbe.
Zeichenpapiere in Bogen und größeres auf Rollen.
Paus-Papier und Paus-Leinwand.

Zum 1. Mai 1881 eine [491]

Wohnung

zu vermieten bei
Wilh. Ramm,
Ahrensburg. Uhrmacher.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai 1881
eine freundliche Wohnung.
Näheres bei [486]
Ahrensburg. Frau M. Orts.

Vorzüglich schöne, neue, grüne und gelbe

Kocherbsen

empfehl [497]
Ahrensburg. C. Pahl.

Klein-Kamml. i. Technikum Gutschuhde
h. Kamml. erb. Schlen. d. Direct- Progr. grat.

Einem geehrten Publikum bringe hiermit mein
Klempnergeschäft
bestens in Erinnerung. Reparaturen wer-
den prompt und billig ausgeführt. [479]
Ahrensburg.

Ergebnst

Ad. Basedow,

Klempner, Papp- u. Schieferbeder.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene [490]

Kochherde

hat preiswürdig für à Stück 20 Mk. abzugeben
J. Fr. Wolf,
Ahrensburg. Töpfermeister.

Neue

Pflaumen,
Muscatteller-Rosinen, kl.,
Sultana-Rosinen,
Patras-Korinthen,

empfehl [496]
Ahrensburg. C. Pahl.

Sofort zu verkaufen

Familienverhältnisse halber eine in bester Ge-
schäftsgegend Hamburgs belegene geräumige
Southern-Gastwirthschaft
mit zwei verdeckten Regelbahnen und einem neuen
ausgezeichneten französischen Billard. Das Nä-
here erfahren Kaufliebhaber in der Expedition
der Stormarnschen Zeitung. [447]

Grau melirte neue Kacheln

zu 2 Defen stehen billig zu verkaufen bei M. Lohse
in Ahrensburg. [489]

In der Expedition dieser Zeitung sind
vorzüglich:

Schulversammlungslisten

und

Zoll-Inhalts-Erklärung

(Déclaration en douane)
sogenannte Post-Zoll-Declarationen.

Zeitungs-Matratzen

sind zu verkaufen in der Buchdruckerei dieser
Zeitung.

**Die Königlich privilegirte Apotheke
in Ahrensburg**

empfehl:

Bewährte Kindernahrungen:

Malz-Präparate, Medicinal-Weine, feinsten Medicinal-Leberthran.

[488]

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrierte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

E. Ziese's Buchdruckerei,

Ahrensburg,

empfehl sich zur Anfertigung sämtlicher Buchdruck-Arbeiten, als:

Adress-, Einladungs- und Visitenkarten, Brief-Papier und
Couverts mit Namen;

Programme, Preis-Courante, Rechnungsformulare, Circulare,
Bekanntmachungen, Anschlagzettel;

Frachtbrieft, Statuten, Formulare aller Art,
Werke, Brochüren zc.,

in eleganter und sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

Epilepsie-, Krampf-u. Magenleidende,

wendet Euch vertrauensvoll an den Dr. ph. Syl-
vius Boas, Spezialität für Krampf- und Ma-
genleidende, Unter den Linden 9, Berlin W.,
welcher schon Tausende mit Erfolg behandelt.

Bandwurmkur

in 2 Stunden Erfolg garantiert. Sprechstunden von 10—12 und 2—4 Uhr.

Auswärts brieflich.

Leutmannsdorf (Kreis Schweidnitz in Schlesien), den 4. April 1876.

Herrn Dr. Sylvius Boas, Erfinder des auxilium orientis.

Geehrter Herr! Gern bin ich bereit, Ihnen, meinem Nettee aus tiefster Krankheit, zu
attestieren, daß Sie, verehrter Herr, der alleinige Beseitiger durch Ihr unübertreffliches Mittel
auxilium orientis meiner schrecklichen Krankheit gewesen sind.

Nachdem ich zweiundzwanzig Jahre lang von epileptischen Krämpfen in der furchtbarsten
Weise geplagt wurde, habe ich nach Verbrauch aller nur erdenklichen Heilmittel schließlich auch
von dem auxilium orientis, welches Sie, verehrter Herr Dr. Sylvius Boas, erfunden
haben, Gebrauch gemacht und kann bezeugen, daß dieses Mittel mich in einer Zeit von einem
halben Jahre soweit hergestellt hat, daß, nachdem ich fast täglich mitunter achtundvierzig An-
fälle hatte, die mit einem der schrecklichsten Gewitter zu vergleichen sind, welches Schlag auf
Schlag niederschlägt, sogar schon nach Verbrauch von wenigen Flaschen kein Anfall mehr erfolgte.

Möchten doch alle Krampfleidenden von diesem Mittel Gebrauch machen und alle Zeitan-
gen, denen es um's Wohl der Menschheit zu thun ist, diesen Zeilen eine weitere Verbreitung
gestatten! Denn das auxilium orientis ist wirklich das einzige und sicherste Mittel gegen
Epilepsie und mit Ihr verwandten Krankheiten. [495]

Anton Zöps, Webermeister.
Aust.

Beglaubigt durch den Gemeindevorstand.

Mehr als halb verschenkt!

Folgende 13 Gegenstände liefere ich um zu räumen für den heispiellos
billigen Preis von
zusammen nur 5 Mark

gut in Kiste verpackt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages:

- 1 echt japanischer Fächer mit Malerei. — 1 reizende bunte Manilla-Tischdede 85 Cen-
timeter lang. — 1 Telephon (Fernsprecher) vermittelt man mit Personen in der Ent-
fernung sprechen kann. Erklärung beiliegend. — 1 Mikroskop mit Objekt, vergrößert 50 Mal.
— 1 Cigarrenetui, französisches elegantes Fabrikat. — 1 feine französische Panzer-Uhr-
kette. — 1 hochfeine Broche in durchbrochener Arbeit mit 3 Simili-Diamanten. — 1 Eier-
tocher. — 1 eleganter Tabakskasten mit Verschluss. — 1 Antiquar-Leuchter von elegantester
Form. — 1 chinesisches Theepiel mit Erklärung zur Unterhaltung für Groß und Klein.
— 1 allerliebste Nadel-Stui. — 1 Carton Pfeilschleuder höchst unterhaltend und neu
für Kinder. [389]

Alle diese 13 Gegenstände liefert zusammen für nur 5 Mark

Carl Minde in Leipzig.

Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg

für Damen.
Nähtisch-Schereen-Garnitur!
aus Solinger-Silberstahl
(Silberstee),

enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stick-,
Knopflochscheere mit Stellschraube und
hochfeines Trennmesser in brillantem
Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwundlich bei
fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vor-
züglichkeit durch Rücknahme im nicht
convenirenden Falle.

Wilhelm Geuser in Köln,
Fjabellenstraße 7.

Auf die

Gefahr

für Besitzer von

**Russischen
Pfandbriefen**

macht die No. 45 der

Allgemeinen

Börsen-Zeitung

für
Privat-Capitalisten und Rentiers
aufmerksam.

Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“
enthält trotz ihres enorm billigen Prei-
ses von pr. Quartal Mk. 1,50 einen voll-
ständigen Courszettel, correcteste Ver-
loofungsliste, viele sonstige Beilagen,
und außerdem

gratis

die neueste Ausgabe des erst Ende v. M.
zur Vollendung kommenden, ca. 30 Folio-
Seiten umfassenden Courszettels-

Commentar's,

welcher für Besitzer von Werth-Papieren
von größter Wichtigkeit ist, da aus die-
sem alle auf die bezüglichen Papiere Ein-
fluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind,
und u. a. die Angabe des Hauptgeschäfts-
zweiges der betreffenden Actien-Gesell-
schaften, das Domicil, Actien- und Re-
servencapital, Hypotheken- und Prioritäten-
belastung, sowie sonstige Schulden, Unter-
bilanz und Actien, Gründungs- und Ge-
schäftsjahr, Dividenden und Coursstand,
Tag und Bestimmung bezüglich der Gene-
ral-Versammlung, Namen der Directoren
und Aufsichtsraths-Mitglieder, Länge und
Frequenz der Bahnen zc. zc. enthält.
Die Redaction ertheilt unentgeltlich

Rath und Auskunft

in zuverlässigster und offener Weise, so
daß jede Parteilichkeit und Unwahrheit
absolut unmöglich ist. Die Redaction
übernimmt ferner die

Controlle

des Effectenbesitzes ihrer Abonnenten, und
diese von jedem Ereigniß, welches hier-
auf Einfluß haben könnte, sofort event.
pr. Telegramm zu benachrichtigen, sowie
dieselben auch auf günstige Momente
zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu
machen. Die „Allgemeine Börsen-Zei-
tung“ hat während ihres achtjährigen
Bestehens genügende Beweise gegeben,
daß dieselbe nur das

Interesse des kleinen Capitals
vertritt und zeugen die Zeitartikel zc. da-
von, daß dieselbe völlig

unabhängig

ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung
von größter Wichtigkeit, aber nur sehr
selten der Fall ist.

Abonnements werden von allen Post-
anstalten entgegengenommen.

Obige Nummer wird auf Bestellung
pr. Postkarte mit Rückant-

wort — zur Frankatur als Probe-

Nummer **gratis** versandt durch
die Expedition

Berlin SW., Benthstr. 1821.
(Industrie-Gebäude, Laden 36).